

US-Städte investieren weiter in Smart-City-Technologien

Der Covid-19-Ausbruch erschwert Vorhersagen über den US-Markt für Smart-City-Lösungen erheblich. Viele Projekte laufen aber offenbar weiter – und neue werden budgetiert.

14.08.2020

Von Heiko Steinacher | San Francisco

- ▶ [Touchless-Technologien stehen hoch im Kurs](#)
- ▶ [Intelligente Technologien für die Innenstädte](#)
- ▶ [KI-gestützte Lösungen sind nicht nur im innerstädtischen Verkehr gefragt](#)
- ▶ [Neue Ausgabenpläne trotz angespannter Finanzlage](#)

Nur wenige Wochen, bevor Covid-19 in den USA ausbrach, hatte die International Data Corporation (IDC) das Land als einen der weltweit wichtigsten Märkte im Jahr 2020 für Smart-City-Projekte identifiziert. Doch hat der Pandemieausbruch eine Reihe von Vorhaben verzögert oder zumindest vorerst gestoppt.

Touchless-Technologien stehen hoch im Kurs

Besonders gefragt sind in der Pandemiezeit Technologien, die im Kampf gegen Covid-19 helfen. Die Stadt Fairhope, Alabama, nimmt zum Beispiel Vorschläge spezialisierter Anbieter entgegen, wie sie die US-Agentur für Katastrophenschutz (Federal Emergency Management Agency; FEMA) mithilfe intelligenter Geräte bei Notfallrettungen, die in Verbindung mit der Infektionskrankheit stehen, schnell und effizient beraten kann. Neue, wichtige Anwendungen sind auch Drohnen, die Desinfektionsmittel versprühen (unter anderem in New York City und Dallas, Texas) sowie Roboter, die auf Sicherheitsabstände hinweisen, Fernüberwachung mithilfe von Temperatursensoren und Echtzeit-Heatmaps für Orte mit größeren Menschenansammlungen (jeweils im ganzen Land).

Besonders gefragt sind auch Leser auf Mobiltelefonen und neue kontaktlose biometrische Lösungen, wie Handscanner. Biometrie-Technologie half vor einigen Wochen bei der Simulation eines Gebäudebrandes während einer Sturmflut in St. Louis, Missouri: Nach Auslesen der Daten wurden Ersthelfer automatisch über flutfreie Straßen zum Ort des Geschehens geleitet. IoT-Sensoren (Internet of Things) an den Wänden unterstützten die Navigation im Gebäude. Erlitten Feuerwehrleute im Kampf gegen die Flammen einen unregelmäßigen Herzschlag, informierte ein Überwachungsgerät am Handgelenk die verantwortlichen Kollegen sofort über die körperliche Notlage.

Allerdings könnte es in vielen Städten und Gemeinden für eine Reihe von Smart-City-Initiativen finanziell eng werden. Das klang auch während eines Smart-City-Webinars von ENRICH USA, einem internationalen Netzwerk von Forschungs- und Innovationszentren, am 10. August 2020 durch: Gerade in ländlichen Gebieten könne die Breitbandversorgung ein Problem werden, war von mehreren Teilnehmern zu hören.

Intelligente Technologien für die Innenstädte

Bisher sieht es aber danach aus, dass viele Projekte weiterlaufen. So legt zum Beispiel Orlando, Florida, gerade Details für ein Pilotprogramm zu „intelligenten“ Straßenlaternen fest, das noch in diesem Sommer starten könnte. Solche sowie „intelligente“ Wasserzähler will auch Philadelphia, Pennsylvania, einführen. Um Fernunterricht zu ermöglichen und die Konnektivität unter Schülerinnen und Schülern zu verbessern, will die Stadt zudem 11 Millionen US-Dollar (US\$) für bis zu 50.000 Chromebooks bereitstellen. Lowell, Massachusetts, sucht einen Anbieter, der die Gemeinde bei der Entwicklung und Implementierung einer umfassenden Datenvisualisierungslösung unterstützt. Seattle sammelt Vorschläge zur Installation von Fahrzeugerkennungssensoren für Echtzeit-Parkplatzbelegungsdaten im Zentrum der Stadt.

US-STÄDTE INVESTIEREN WEITER IN SMART-CITY-TECHNOLOGIEN

Einer der Smart-City-Hotspots ist Columbus: Die Hauptstadt des US-Bundesstaates Ohio erhielt 2016 einen Bundeszuschuss in Höhe von 40 Millionen US\$ für die Erprobung und den Einsatz verschiedener Arten modernster Transporttechnologien. Das „Smart Columbus“-Projekt soll 2021 abgeschlossen werden, doch wurden längst noch nicht alle geplanten Vorhaben gelauncht. Ende Juli kündigte die Stadt nun drei neue Smart-Mobility-Pilotprojekte an: zur Umwandlung von Bushaltestellen in Mobilstationen; zum Einsatz kabelloser Vernetzungstechnologien, um Fahrern Sicherheitswarnungen in Echtzeit zu übermitteln; und zum Einsatz selbstfahrender Shuttles, die vorverpackte Lebensmittel ausliefern.

KI-gestützte Lösungen sind nicht nur im innerstädtischen Verkehr gefragt

Modernes Verkehrsmanagement ist auch auf bundesstaatlicher Ebene angesagt. So erweitert Tennessee im Rahmen eines integrierten Verkehrskorridor-managementsystems den Highway-Abschnitt der I-24 zwischen Nashville und Murfreesboro um neue KI-Anwendungen (Künstliche Intelligenz). An dem staatlich geförderten Projekt sind die Vanderbilt University, das Tennessee Department of Transportation und das Southwest Research Institute beteiligt.

Arizona will Pressemitteilungen zufolge Hochleistungs-Glasfaserkabel entlang der Highways I-17, I-19 und I-40 verlegen. Während Tennessee vor allem die Sicherheit und den Verkehrsfluss verbessern will, sollen smarte Technologien in Arizona dabei helfen, die Entwicklung vernetzter und automatisierter Fahrzeuge voranzutreiben. In Phoenix, der Hauptstadt des Bundesstaats, können Autofahrer bereits auf ein interaktives Dashboard zugreifen, das den Echtzeit-Status von Straßeninstandhaltungsprojekten anzeigt.

Auch San José, Kalifornien, bereitet sich mit intelligenten Stadtlösungen auf die digitale und vernetzte Zukunft vor. So sind zum Beispiel viele Einsatzfahrzeuge per GPS mit dem Verkehrsmanagementsystem der Stadt verbunden, was die Reaktionszeit von Feuerwehr und Ambulanz reduziert. Außerdem hat San José eine App gelauncht, über die Bürger eine Vielzahl von Serviceanfragen einreichen und diese später verfolgen können. Die Anfragen werden direkt an das zuständige städtische Serviceteam weitergeleitet.

Neue Ausgabenpläne trotz angespannter Finanzlage

Ein Blick auf GovWin IQ, eine Informationsplattform für staatliche Aufträge, verrät zudem, dass zahlreiche US-Städte und -Kommunen damit beginnen, auch in der Krisenzeit neue Smart-City-Projekte für die nächsten Monate und Jahre zu budgetieren. Wenn auch in überschaubarem Umfang: So sieht Coral Gables, Florida, bis 2024 Ausgaben in Höhe von über 10 Millionen US\$ für Waren und Dienste rund um die Netzwerkinfrastruktur vor. Madison, Wisconsin, will in seinem Haushalt bis 2025 knapp 2 Millionen US\$ für moderne Polizeitechnik und -ausrüstung reservieren. Mason City, Iowa, investiert in den nächsten fünf Jahren etwa 0,5 Millionen US\$ in die Konvertierung von Infrastrukturdaten.

Mehr zu:

USA

Infrastruktur / Künstliche Intelligenz / Coronavirus

Branchen

Kontakt

Robert Matschoß

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 244

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.